

## **Erfahrungsbericht vom ERASMUS Praktikum**

### **-SOS Kinderdorf auf Teneriffa-**

**Laura Richter**

[Lauanri@gmx.de](mailto:Lauanri@gmx.de)

Aldeas Infantiles SOS Tenerife  
Calle Ánemoa 25  
38107 Santa Cruz de Tenerife  
España

Kontakt: Carlos Gonzalez [cgonzalez@aldeasinfantiles.es](mailto:cgonzalez@aldeasinfantiles.es)

Aufenthaltszeitraum: 03/2016 – 08/2016

Ich habe mein Praktikum von März bis August 2016 im SOS Kinderdorf (Aldeas Infantiles SOS) auf Teneriffa, in dem ökologischen Schul- und Lernbauernhof absolviert.

SOS Kinderdorf ist eine weltweite, politisch und konfessionell unabhängige, nicht Regierungsorganisation, die in 133 Ländern ansässig ist. Sie widmet sich Kindern, die nicht in der Obhut ihrer Eltern aufwachsen können oder dort einem Risiko ausgesetzt sind und Kindern, deren Familien in sehr schweren Lebensverhältnissen sind. SOS Kinderdorf nimmt die Richtlinien der Convención de Naciones Unidas de los Derechos del Niño (UN-Kinderrechtskonventionen) an und hat auf Grundlage dieser mit zwei weiteren Organisationen, der FICE (Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen) und IFCO (Internationale Organisation für Pflegeunterbringung) eine Richtlinie für Qualitätsstandards für die Betreuung von fremd untergebrachten Kindern und jungen Erwachsenen mit dem Namen Quality4Children erstellt.

In Spanien gibt es 8 SOS Kinderdörfer, in Barcelona, Pontevedra, Madrid, Granada, Cuenca, Santa Cruz de Tenerife, Zaragoza und Las Palmas (Gran Canaria).

Zusätzlich zu den Dörfern, in dem die Kinder und Jugendlichen untergebracht werden, gibt es verschiedene Zentren und Programme, die unter dem Namen Centro de Programas Sociales (CPS) zusammengeführt sind. Dazu gehören: Programa de Jovenes (Programm für Jugendliche), Programa de Fortalecimiento Familiar (Programm zur Stärkung der Familien) und otros proyectos (andere Projekte) wie z.B. Centro de Educación Infantil (Kindergarten bzw. Kita) oder Granja Escuela (Schul- und Lernbauernhof).

Zu der Organisation des SOS Kinderdorf auf Teneriffa gehört ein Schul- und Lernbauernhof (Granja Escuela), der in Spanien die einzige Granja Escuela ist. Dort finden verschiedene Angebote und Projekte statt. Vieles in Zusammenarbeit mit den anderen Programmen. Regelmäßige Programme sind: Terapias Ecuestres (Pferdetherapie) die auch die Arbeit mit den Familien (Escuela de Familias) und das Nutzen der gesamten Anlage mit den gesamten Angebote beinhaltet (Talleres Complementarios a Terapias Ecuestres), Pequeños Grandes Granjeros (kleine großartige Gärtner) und Un Día Rural (ein Tag auf dem Land). Los Jovenes y la Sostenibilidad richtet sich an Jugendliche die in der Obhut des SOS Kinderdorfes sind, sowie an externe Jugendliche. Im Sommer findet jeweils zwei mal drei Wochen der Campo de Verano (Sommercamp) unter dem Namen „Construyendo una Eco Aldea“ (Aufbau eines Öko-Dorfes) statt (<http://www.ecoaldea.org/campo-de-verano/>).

Während meines Praktikums wurde mir die Unterkunft auf dem SOS Kinderdorf Gelände gestellt. Ich hatte ein Zimmer in so etwas wie dem Gemeindehaus, in dem Mitarbeiter unterkommen können. Die meiste Zeit habe ich dort alleine gewohnt. Die Lage des SOS Kinderdorfs ist ländlich, was für die Kinder positiv ist, es aber erschwert, mal eben in die Stadt zu fahren. Eigentlich sind es nur ca. 10 Minuten mit dem Auto nach La Laguna, aber unter der Woche fuhr nur ca. 4 mal am Tag ein Bus und am Wochenende musste man erst ein halbe Stunde laufen. Und da es ziemlich hügelig ist, hat mir Fahrradfahren auch nicht so viel Spaß bereitet.

Eine meiner Hauptaufgaben auf dem Bauernhof war die Mitwirkung bei Un dia Rural. Meist an drei Tagen der Woche kamen Schulklassen oder andere Bildungseinrichtungen um einen Tag auf dem Bauernhof zu verbringen. Zu Anfang meines Praktikums war ich sehr im Hintergrund, da ich auf Grund der Sprachschwierigkeit nicht über das Reden mit den Kindern kommunizieren konnte. Nichts desto trotz habe ich schnell die täglichen Abläufe begriffen und konnte, ohne viel reden zu müssen, das Team unterstützen. Es gabs jeweils zwei bis drei

Gruppen die unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt haben. Die Anleiter sind jeweils bei den Aktivitäten geblieben und die Kinder sind von einer zur anderen rotiert. Ich hatte die Möglichkeit an verschiedenen Tagen alle verschiedenen Aktivitäten zu begleiten.

Zu Beginn jeden Arbeitstages mussten alle Räume aufgeschlossen und die Tiere versorgt werden. Ich war mit der Aufgabe bedacht mich um das Pferd zu kümmern, den Paddock sauber zu machen und das Pferd vorzubereiten (putzen, satteln). Normalerweise wurden um neun, halb zehn die Kinder in Empfang genommen, in zwei bis drei Gruppen aufgeteilt und zu den Orten geführt, die deren Aufenthaltsort für den Tag waren. Dort hat die Einführung in den Tag stattgefunden und es wurde kurz der Tagesablauf erklärt. Nachdem ich mehr Spanischkenntnisse hatte konnte ich meine Mitarbeiter auch verbal bei der Einführung unterstützen. Allgemein habe ich bei allen Aktivitäten, z.B. Brot backen, Kerzen aus Bienenwachs herstellen, Spiele zum Müll recyceln, Füttern der Hühner, Schafe und Ziegen und einer Runde auf dem Pferd reiten, die Anleiter tatkräftig unterstützt und nach ca. drei Monaten auch eigenständig Aktionen eingeleitet, z.B. den Kindern bestimmte Dinge über die Tiere erklärt und gezeigt wie man sie füttert.

Im Campo de Verano war ich einerseits Teilnehmerin wie alle anderen Jugendlichen, andererseits durch meine Erfahrung und durch das Wissen meines Studiums auch ein Stück weit Ansprechpartnerin für einige der Jugendlichen. Vor allem im zweiten Durchgang. Da war ich im Workshop Umweltbildung und Aufmerksamkeit der Vielfalt. Es waren viele deutlich jüngere Teilnehmerinnen in der Gruppe, die teilweise noch nie mit Kindern gearbeitet hatten. Wir mussten verschiedene Projekte und Aktivitäten planen und durchführen. Mit meinen Erfahrungen konnte ich die Gruppe gut unterstützen auch wenn ich zu Beginn immer versucht habe mich etwas zurück zu halten, damit sie ihre eigenen Ideen und Gedanken einfließen lassen konnten.

Nach Beendigung meines Praktikums kann ich sagen, dass es eine sehr intensive und lehrreiche Zeit war. Zu Beginn hatte ich große Schwierigkeiten mit der Sprache und auch mich richtig im Team einzuleben. Auf der menschlichen Ebene gab es zwischen mir, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und meinen Vorgesetzten bzw. meinem Anleiter keinerlei Probleme. Der Kontakt mit den Kindern lief selbst mit den anfänglichen Sprachschwierigkeiten problemlos und es gab viele lustige Momente. Ich konnte durch den Kontakt zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und durch meine Freizeitgestaltung viele Menschen aus Teneriffa und Spanien kennenlernen und mich mit ihnen über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kulturen austauschen. Der Campo de Verano war eine großartige Möglichkeit mit Personen aus vielen verschiedenen Ländern gleichzeitig zu arbeiten und zu leben. Vor allem mit Jugendlichen aus dem Senegal, von Gran Canaria, aus Kolumbien und dem Leiter des SOS Kinderdorfs in Brasilien gab es viele sehr interessante Gespräche über das Leben, die Politik und die Umsetzung von sozialen Projekten in den jeweiligen Ländern. Es war sehr interessant zu merken, dass wir gemeinsame Grundgedanken, Motive und Richtlinien haben, auch wenn wir alle aus sehr unterschiedlichen Kulturen und Verhältnissen kommen.

Durch meinen Aufenthalt auf Teneriffa beherrsche ich nun die spanische Sprache. In dem Abschlusstest vom ERASMUS Programm habe ich hervorragende Ergebnisse im Hörverstehen und auch sehr gute im Leseverstehen und in Formulierungen. Das kann ich darauf zurückführen, dass ich am Anfang nur zuhören konnte und täglich mit mehr oder weniger den gleichen Abläufen konfrontiert war. Meine Arbeitskollegen und Freunde hatten immer viel Geduld mit mir und durch den Drang, mich mitteilen zu wollen habe ich immer wieder versucht spanisch zu reden. Wahrscheinlich haben die größten Fortschritte im Campo de Verano stattgefunden, weil ich die ganze Zeit von spanisch sprechenden Menschen

umgeben war und auch mit anderen z.B. Jugendlichen aus dem Senegal oder aus Brasilien die Schwierigkeiten des Sprachenlernens teilen konnte.

Während meines ganzen Aufenthalts konnte ich sehr viele Arbeitsmethoden kennenlernen und viel praktische Erfahrung im Arbeiten mit Kindern, teilweise mit körperlich und geistig eingeschränkten Fähigkeiten, sammeln. Der Umgang mit den Kindern aus den Schulklassen mit besonderem Förderungsbedarf (vor allem Kinder mit Autismus) war für mich anfangs schwierig, aber dadurch, dass alle anderen Mitarbeiter so offen, mit Humor und viel Vertrauen mit den Kindern gearbeitet haben, konnte ich Ängste überwinden und das Vertrauen in meine eigenen Fähigkeiten stärken. Des Weiteren habe ich neue Methoden kennengelernt und gleichzeitig Arbeitsweisen wiedererkannt, die ich in Deutschland in meinem Nebenjob für einen Verein für Naturpädagogik umgesetzt habe. Mein Wissen über die Natur und Umwelt sowie Methoden konnte ich im täglichen Arbeitsablauf mit einbringen.

### Tipps für Praktikanten

Bei der Praktikumssuche war ich sehr auf mein eigenes Bemühen angewiesen. Ich konnte durch einen Aufenthalt auf Teneriffa im Jahr 2015 den Kontakt zum SOS Kinderdorf knüpfen und bin so an die Praktikumsstelle geraten. Bei Interesse kann ich gerne Kontakt zu den passenden Ansprechpartnern aufnehmen, um bei der Suche nach einem Praktikumsplatz behilflich zu sein.

Probleme bei der Wohnungssuche hatte ich nicht, da ich vor Ort unterkommen konnte. Bei einem Aufenthalt von mehreren Monaten würde ich ein Auto empfehlen.

Meine Unfallversicherung, sowie Haftpflichtversicherung ist auch im Ausland gültig, so dass ich nur noch eine Auslandskrankenversicherung abschließen musste.

Vor Ort habe ich mich in der Gemeinde angemeldet. Es ist etwas kompliziert, weil man viele Unterlagen und Bescheinigungen braucht. Z.B. eine Bescheinigung, dass man Praktikum macht, dass man Geld von ERASMUS bekommt, eine Kopie der Versicherungskarte, sowie des Ausweises. Es ist sinnvoll sich vorher im Internet genau zu informieren und einen Termin auszumachen, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Eine Telefonkarte zu kaufen ist sehr einfach. Ich habe mir eine Karte von Tuenti bei Media Markt gekauft und war damit sehr zufrieden. Nun nutze ich diese weiterhin in Spanien.

Die Alltagsgestaltung kann sehr vielfältig sein auf Teneriffa. Wenn man an sportlichen Aktivitäten interessiert ist, ist Teneriffa ein Traum. Man kann surfen, segeln, klettern, wandern, schwimmen, tauchen,... Außerdem findet man so viel verschiedene Landschaften. Für aktive Menschen und mit einem Auto ist es eine interessante Insel und man kann sehr viel unternehmen.

Die Studentenstadt La Laguna bietet gute Ausgehmöglichkeiten. Jedoch muss man wissen, dass alle Clubs und Bars spätestens um vier Uhr morgens schließen.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich sehr gerne kontaktieren und ich versuche Zeit zu finden euch weiter zu helfen!